ACH, DU DICKES EI von Fabial Vogt und dem Kreativteam Niederhöchstadt
Best.-Nr.: A010

Sonntagmorgen vor der Kirche. Verwundert stellen einige Besucher fest, dass der Pfarrer sich entschuldigt hat und der Gottesdienst ausfällt. Eine erregte Diskussion beginnt, in der vom Jugendlichen bis zum Kirchenvorsteher alle zum ersten Mal darüber nachdenken, was sie eigentlich jeden Sonntag motiviert, hierher zu kommen. Dabei merken sie auch, dass sie noch nie so viel miteinander gesprochen haben wie an diesem Morgen. Und irgendwie wird das Treffen vor der Kirchentür plötzlich selbst zu einem Gottesdienst.

Ein nachdenkliches Stück mit viel Humor.

Schauspieler: 3 Männer, 3 Frauen

Aufführungslizenz Nr.:

Leseprobe

© 1998 der deutschen Ausgabe
by Projektion J Verlag, Asslar

Lektorat: Fabian Vogt
Satz: Projektion J Verlag

Auf der Grundlage der neuen Rechtschreibregeln.

Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

Ach, du dickes Ei!

Man sieht die Tür einer Kirche, an der ein Zettel festgemacht ist. Es ist Sonntag morgen. Nacheinander kommen die Besucher. Die verkürzten gemeindespezifischen Begriffe kann man den örtlichen Gegebenheiten anpassen.)

Frau 1: *(Liest den Zettel.)* Das darf ja wohl nicht wahr sein! Also, für so etwas habe ich wirklich kein »Verständnis«! Ich fasse es einfach nicht! In was für einer Zeit leben wir eigentlich? Wozu bezahle ich denn Kirchensteuer? Monat für Monat! Was die sich erlauben. Die glauben wohl, dass sie alles mit einem machen können!

Konfirmand: *(Kommt müde an.)* Ey, was liegt an?

Frau 1: *(Liest etwas pikiert vor.)* »Leider muss heute der Gottesdienst ausfallen. Vielen Dank für Ihr Verständnis! Der Pfarrer!«

Konfirmand: *(Tanzt vor Freude.)* Yeah! Heute ist mein Glückstag. Klasse Sache. Kein Gottesdienst! *(Ironisch.)* Ich wusste doch gleich, dass es besser ist, am siebten Tage zu ruhen! Super, oder?

Frau 1: Ist das alles, was ihr heute lernt? Gibt es überhaupt kein Gefühl mehr für Anstand und Würde? Ich will dir mal eines sagen: Ich komme seit achtundzwanzig Jahren jeden Sonntag in die Kirche – außer im Sommer ’74 nach meinem Oberschenkelhalsbruch. Es gibt Dinge, die gehörn sich einfach! Die sind eine Frage der Erziehung. Wie die Freude auf den Gottesdiest. Und eines schreib dir hinter die Ohren: Es ist genau so verwerflich, eine ältere Dame respektlos zu behandeln, wie seinen Glauben zu verlieren.

Konfirmand: Ist ja schon gut! *(Ironisch.)* Aber: Wenn der Gottesdienst ausfällt, da werden Sie heute ja echt was verpassen.

Frau 2: *(Kommt dazu.)* Ist noch nicht offen? *(Die beiden anderen zeigen auf den Zettel; sie liest.)* Na, das ist ja seltsam. Was ist denn passiert? Das muss ja wirklich etwas sehr Ernstes sein, wenn der Pfarrer den Gottesdienst ausfallen lässt. Das ist doch, soweit ich weiß, noch nie vorgekommen. Ich mache mir richtig Sorgen. Wissen Sie irgendetwas Näheres? *(Schaut fragend in die Runde.)* Nein? Vielleicht sollte ich mal bei ihm vorbeigehen und gucken, ob er Hilfe braucht.

Leseprobe

© 1998 by Projektion J. Mit dem Kauf dieses Originals hat die auf Seite 2 genannte Gemeinde/Organisation die Lizenz zur Vervielfältigung dieses Theaterstücks – ausschließlich für den eigengemeindlichen Gebrauch – erworben.